

## Das Grundsatzamt für Un-Mögliches



Das Grundsatzamt für Un-Mögliches (GAUM) sammelt und bewegt alles Unmögliche der Samtgemeinde. Die Sammlung geschieht über den Postweg und die Emailadresse: unmoegliches(at)wathlingen.de. An jedem ersten Dienstag im Monat treffen sich alle, die sich dafür verantwortlich fühlen. Die Sitzung dauert exakt 60 Minuten (eine Zeituhr wird gestellt) und findet im Amt statt. Folgende Rahmenbedingungen sind gesetzt und werden zu Beginn jedes Treffens vorgelesen:

1. Niemand leitet das Treffen, alle leiten gemeinsam.
2. Das Treffen beginnt damit, dass jedeR einzeln bestätigt, dass es unmöglich ist.
3. Alle un-möglichen Themen werden auf der analogen Schreibmaschine des Amtes notiert und geordnet.
4. Bei der Behandlung der Themen sind folgende Regeln zu beachten:
  1. Es besteht die Verpflichtung zum genauen Hinhören.
  2. Es dürfen keine Lösungen gesucht werden.
  3. Das Thema muss im Kern verstanden werden.
  4. JedeR kommt mal dran.

Ab der 50. Minute (die Zeituhr gibt ein Signal) des Treffens bestätigt jedeR der Anwesenden, dass das Grundsatzamt gute Arbeit geleistet hat, in dem es das Scheitern zuließ. Damit endet die monatliche Sitzung des Grundsatzamtes für Un-mögliches. Das entstandene Dokument wird mit dem Amtsstempel versehen und in einem Bilderrahmen ausgestellt.

## nachhal\_tig – Gespräche in der Samtgemeinde



Viermal im Jahr öffnet die Samtgemeinde das Standesamt für alle und lädt zu einem Gespräch zur Nachhaltigkeit ein. Sie finden immer von 19 bis 20.30 Uhr statt und werden von einer Bürgerin oder einem Bürger geleitet, der/die befugt oder befähigt ist, Verbindungen zu schließen. Es sind auch zwei Leitende möglich.

Die Gespräche finden in folgenden Rahmenbedingungen statt, die zu Beginn des Gespräches vorgelesen werden:

1. Alle sitzen im großen Kreis oder in kleinen Kreisen.
2. Es werden keine Lösungen gesucht.
3. Alle streben an, Verbindungen zu schaffen.
4. JedeR erhält einen Zeitraum, in dem er/sie sich äußern kann.
5. Die Themen werden sichtbar/anfassbar gemacht.
6. Die Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, ökonomisch) werden gleichwertig beachtet.

Ab 19.50 Uhr beginnen die Leitenden, Verbindungen zu schaffen. Themen, Kompetenzen, Ressourcen, Ideen und Möglichkeiten werden im großen Kreis oder in kleinen Kreisen miteinander in Beziehung gesetzt. Gegen 20.20 Uhr werden die entstandenen Verbindungen und dokumentiert. Das Gespräch endet im großen Kreis mit einer stillen Minute. Nachhall.

## ICH DU WIR ALLE – das Fest der Samtgemeinde für die Welt



Jedes Jahr veranstaltet die Samtgemeinde ein Fest mit allen Bürgerinnen und Bürgern. Der Veranstaltungsort wechselt. Den Rahmen für das Fest stellen die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG). Mit diesem Fest kommen alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde zusammen, um in Aktionen, an Ständen, auf Bühnen und in Spielen folgendes zu zeigen:

1. Einzelne Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.
2. Gemeinsam entstandene Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.
3. Fehlende Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.
4. Zukünftige Fähigkeiten, Ressourcen oder Angebote.

Alles Gezeigte kann ausprobiert werden und ist mit allen Sinnen erfahrbar.

Als Höhepunkt des Festes wird „der Nachhaltigkeitsnarr/die Nachhaltigkeitsnärin“ gekürt. Für diese Auszeichnung können sich alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde bewerben. Der Nachhaltigkeitsnarr/die Nachhaltigkeitsnärin hat für ein Jahr lang die Aufgabe, möglichst irrational auf die für alle wichtigen Themen hinzuweisen. Er/Sie wird dafür beachtet und erhält in jedem Fall Gehör. Außerdem wird er/sie einmal in der Woche zum Essen eingeladen oder kann sich selbst bei Bürger\*innen einladen. Ausgewählt wird der Narr/die Närrin von dem Künstler dieser Skulptur.

## Das Atelier für Alle



Das Atelier für Alle ist ein Raum, in dem mit der Haltung des Nicht-Wissens, der Ergebnisoffenheit und der Ausprobierfreude gearbeitet wird. In ihm wird Un-mögliches auseinandergenommen, bereichert und neu zusammengesetzt. Es werden Verbindungen geschaffen, die noch nicht gedacht waren und es wird Verantwortung für die Qualitäten des Irrationalen in der Samtgemeinde übernommen.

Das Atelier findet gleichzeitig an unterschiedlichen Orten in der Samtgemeinde statt:

1. Zuhause im Keller, in der Küche und im Wohnzimmer
2. In temporären Freiräumen der Samtgemeinde
3. Unter freiem Himmel
4. Mobil z.B. als Lastenfahrrad, Bauwagen oder Linienbus

Jede Bürgerin und jeder Bürger der Samtgemeinde kann ein Atelier eröffnen und andere einladen, gemeinsam zu arbeiten. Dabei ist jede Bürgerin eine Künstlerin und jeder Bürger ein Künstler. Als solche bringen sie drei Qualitäten in die Balance:

- Einzigartigkeit
- Irrationalität
- Verantwortung

Das Atelier für alle findet zu jeder Zeit an jedem Ort statt. Es dauert solange es braucht und wird so nicht wiederholt.